



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 27.04.2023 05:55 Uhr | Michael Thiedig

The Sixth Sense

Ich hab den Film "The Sixth Sense" im Kino gesehen, das ist lange her. Aber was ich von dem Moment noch sehr gut in Erinnerung habe, das ist ein anderer Kinobesucher. Der saß auch in dem Kinosaal – eine Zeitlang zumindest – denn dann machte der das, was man beim Fernsehen "rumzappen" nennt. Er ging während dem Film aus dem Kinosaal raus und in einen anderen Saal rein, in dem ein anderer Film lief, der ihm vielleicht noch etwas besser gefiel. Irgendwann kam er dann wieder, haute dann aber auch wieder ab. Vermutlich hat er am Ende gar keinen Film richtig gesehen und – ich bin mir ziemlich sicher – den Film "The Sixth Sense" hat er nicht verstanden, weil den Film versteht man nun wirklich nur, wenn man ihn ganz sieht.

Mir kommt es manchmal so vor, dass ich am Ende gar nichts hab, wenn ich es nicht schaffe, mich mal wirklich auf etwas ganz einzulassen. Ich zappe auf der Suche nach der perfekten Unterhaltung durch alle Programme und hab hinterher von vielem ein bisschen gesehen, aber keine Geschichte ganz mitbekommen.

Bei Filmen finde ich das alles jetzt nicht so wirklich tragisch. Ich befürchte aber, dass uns die Möglichkeit, aus einer gigantischen Anzahl von Angeboten das Beste auswählen zu können, schlimmstenfalls auch bei bedeutungsvollen Dingen in die Situation versetzt, dass wir uns gar nicht mehr entscheiden können, weil uns ja dann möglicherweise die noch bessere Alternative durch die Lappen geht.

Und weil es beispielsweise ganz bestimmt nicht den perfekten Menschen gibt, gibt es auch nicht den perfekten Freund oder die perfekte Partnerin. Also wäre es doch geschickt, aus der Beziehung, die wirklich gut passt, das Beste zu machen und eben nicht ein Leben lang hinter einer perfekten Illusion herzujagen, die es gar nicht gibt und irgendwann mit – watt weiß ich – mit 90 Jahren festzustellen:

Och, ich bin alleine.

Wie schade.